

Einige neue *Andrena*-Arten aus S. S. S. R.

Von A. G. Lebedev, Kiev, U. S. S. R.

(Mit 2 Textfiguren).

Andrena gussakovskii ♀, sp. n.

Blau, glänzend, mit etwas kräftiger punktiertem Abdomen als bei der ihr ähnlichen *A. cineraria* L. Kopf vorne überall mit dichter schneeweißer Behaarung, Kopfschild mit dichter runzlicher Punktierung, fast matt, mit glattem Längsstreif in der Mitte. Die Anordnung der weißen und schwarzen Härchen am Thorax ist dieselbe, wie bei *A. cineraria*, nur zeichnen sich die hellen Härchen durch ihre schneeweiße Farbe aus. Herzförmiger Raum im unteren Teil glatter, auch die anliegenden Teile der Hinterbrust feiner gerunzelt.

Abdomen an den Seiten aller Segmente mit dichter, schneeweißer Behaarung: auf dem 1. Segment sind die Härchen büschelförmig angeordnet, auf dem 2. und den nachfolgenden bilden sie gut entwickelte quere Flecke, die Mitte des 5. Segments schwarz behaart. Analplatte schwarz, quer gestrichelt, matt. In den übrigen Merkmalen fast übereinstimmend mit *A. cineraria* und teils mit *A. viridigastra* F. Mor.

Ursprünglich war ich geneigt *A. gussakovskii* als Unterart von *A. cineraria* anzusehen, die in Asien sehr weit verbreitet ist: F. Morawitz gibt das Seravshantal und das Kokandische Chanat an, mir ist die Art aus Pishpek im Syr-Darja-Gebiet, aus dem Zaisan-Bezirk und aus Sibirien bekannt. Da sie auch aus Transkaukasien bekannt ist, ist ihr Vorkommen innerhalb der Grenzen von Turkmenistan durchaus möglich. Was nun die oben beschriebene neue Art anbetrifft, so beschränkt sich ihre Verbreitung einstweilen auf das Seravshantal, das Samarkand-Gebiet nach N bis Tashkent, und einen Teil von Buchara. Weitere Forschungen werden das Verbreitungsgebiet der Art sicherlich bedeutend erweitern, aber schon jetzt bemerken wir

teilweise ein Zusammenfallen der Areale beider Arten, welches weiterhin einen noch größeren Grad erreichen kann. *A. gussakovskii* ist also als durchaus selbständige Art anzusehen, die sich physiologisch von *A. cineraria* ganz separiert hat, was definitiv durch eine Untersuchung des Geschlechtsapparats des ♂ erwiesen werden kann, welches bisher noch unbekannt ist.

Länge des ♀: 13—13,5 mm.

In meiner Sammlung und in der Sammlung V. Gussakovskij's sind Exemplare aus folgenden Gegenden vorhanden: 2 ♀ aus der Umgebung von Tashkent, 16./29. IV. 1900 (M. Lopott leg.), 1 ♀ aus dem Kreis Dzhizak des Samarkand-Gebiets, 1 ♀ aus Kiziltsha bei Guzar in Buchara, 20. IV. 1926 (A. Gerasimov leg.), 1 ♀ aus Tshangir im Kreis Zaravshan, 28. IV. 1930 (L. Zimin leg.), und 1 ♀ aus Jargak im selben Kreis, 26. IV. 1928 (L. Zimin leg.).

Andrena altaica ♀ ♂, sp. n.

Steht *A. ornata* F. Mor. nahe, von welcher sie sogleich durch sehr langen Clypeus zu unterscheiden ist, welcher beim ♂, ebenso wie bei der genannten Art, eine weiße Färbung zeigt.

♀: Schwarz, glänzend; Kopf mit sehr verlängertem Kopfschild, welches vor den Augen um die Länge ihres halben Durchmesser vorragt; Wangen gut ausgeprägt, Kopfschild matt, fein genetzt und mit zerstreuten, ziemlich kräftigen Punkten sculptiert, die schwarze Härchen tragen. Oberlippe sehr groß, matt, mit großem, sehr breit plattenförmigem Anhang, der mit feinen Runzeln bedeckt ist. Stirnschildchen ebenfalls infolge runzlicher Punktierung und feiner Strichel matt; Seitenpartien des Gesichts glänzend und ziemlich dicht punktiert, weiß behaart. Scheitel längsrundlich mit ziemlich hohem Mittelkiel, der von dem Stirnschildchen abgeht; Gesicht am Innenrand der Augen mit grauem Toment bekleidet. Fühler ganz schwarz, ihr 3. Glied länger als die beiden nachfolgenden. Hinterhaupt mit schwarzer, Wangen mit weißer Behaarung.

Thorax unterseits mit schwarzer, oberseits mit weißer Behaarung, ausgenommen Mesonotum und Scutellum, die zerstreut schwarz behaart sind. Mesonotum und Scutellum auf der Scheibe mit groben, ziemlich zerstreuten Punkten, herzförmiger Raum ziemlich groß, gut umgrenzt, eben, seidenglänzend und ebenso wie der Clypeus fein genetzt; die anliegenden Teile der Hinter-

brust matt, ziemlich grob runzlig punktiert und dicht schneeweiß behaart.

Abdomen schwarz, glänzend, Scheibe des 1. Segmentes fast unpunktiert, die übrigen Segmente auf ihrer basalen Hälfte dicht punktiert; an den Seiten des 1.—4. Segments befinden sich scharf hervortretende, durch dichte und fest anliegende schneeweiße Behaarung gebildete Flecke; 5. und 6. Segment dicht schwarz, Unterseite des Abdomens dunkelbraun behaart, ebenso wie alle Beine, mit Ausnahme der Hinterschienen und des 1. Fußliedes, die ganz schwarz behaart sind; flocculus aus braunen Härchen bestehend, Sporne dunkel. Flügel fast ganz hyalin, ihr Geäder dunkelbraun, rücklaufende Ader in die Mitte der 2. Cubitalzelle mündend.

Länge 10—11 *mm*; Länge des Kopfes 3 *mm*.

2 ♀ im südwestlichen Altai erbeutet; das eine von Herrn Th. Lukjanovitsh beim Dorf Malo-Krasnojarskoe, 1. VI. 1930, das andere von Herrn M. Sijazov bei Nor-Zaisan am 24. V. 1908 alten Stils.

Zur selben Art stelle ich ein ♂ mit dem Fundortszettel „Turkestan“, das ich in der Sammlung V. Gussakovskij's fand und in den Grundmerkmalen mit den ♀ übereinstimmt. Sein Clypeus ist gelblichweiß mit schwarzem Außenrand, ebenso lang und mit zerstreuten Punkten und weißen Härchen ausgestattet, aber glänzend, mit zwei dunklen Flecken an den Seiten und zwei halbmondförmigen Flecken an der Basis; die angrenzenden Seitenteile des Gesichts tragen ebenfalls je einen kleinen weißen Fleck. Oberlippe groß, mit großem und breitem, glänzendem Anhang, der in der Mitte merklich ausgerandet ist. Fühler schwarz, ihr 3. Glied den zwei nachfolgenden zusammen an Länge gleich. Der ganze Thorax weiß behaart, nur am Prothorax und an der Basis der Beine finden sich schwarze Härchen; Mesonotum und Scutellum ebenfalls ohne schwarze Behaarung. 1. Abdominalsegment dichter punktiert und zerstreut weiß behaart. Segmente 1—5 mit seitlichen Flecken aus schneeweißen, dichten, anliegenden Härchen; Abdomenspitze schwarz. Beine schwarz, mit gleichfarbiger Behaarung, nur die Schenkel der Vorderbeine weiß behaart. Flügel durchsichtig mit dunklen Adern, die rücklaufende Ader ebenfalls in der Mitte der 2. Cubitalzelle mündend. Länge 9,5 *mm*.

Andrena concava ♂, sp. n.

Gehört, ebenso wie die vorhergehende Art, zur Gruppe der *A. albopunctata* Rossi — *lateralis* F. Mor. und anderer Arten mit weißen Flecken an den Seiten des Abdomens. Ich entschlief mich, diese Art nur nach den mir vorliegenden ♂ zu beschreiben, in der Annahme, daß auch die ♀ dieselbe charakteristische Eigenschaft besitzen wie die ♂, nämlich scharfe und ziemlich tiefe Einschnürungen zwischen den Segmenten des Abdomens.

Kopf ziemlich groß, merklich breiter als lang und etwas breiter als die Brust; der ganze Vorderteil des Kopfes mit dichten, gerade voraus abstehenden Härchen bekleidet, welche die Struktur des Kopfschildes und der Gesichtsteile verbergen. Die Behaarung in der Mitte weiß, an den Seiten und auf dem Scheitel schwarz oder schwarz und weiß gemischt. Anhang der Oberlippe glänzend, mit tiefer Ausrandung und verdicktem Vorderrand. 3. Fühlerglied kaum länger als das 4.

Thorax oben und unten ziemlich dicht und lang weiß behaart, auf der Scheibe des Mesonotum und Scutellum mit Beimischung schwarzer Haare; die genannten Teile ziemlich grob und nicht dicht punktiert. Herzförmiger Raum breit, gut ausgeprägt, grob längsgerunzelt und durch eine Mittelrippe geteilt; die angrenzenden Teile der Hinterbrust ebenfalls ziemlich grob gerunzelt.

Abdomen schwarz, glänzend, die basalen Teile der Segmente dicht runzlig punktiert, ihre hinteren Ränder fast glatt. Oberfläche der Segmente uneben, d. h. sie erhebt sich allmählich in $\frac{2}{3}$ ihrer Länge und fällt dann ziemlich plötzlich wieder ab, sodaß an der Umbiegungsstelle eine ziemlich scharf ausgeprägte Rippe gebildet wird; solche sattelförmige Vertiefungen sind am stärksten beim 2., 3. und 4. Segment ausgebildet; der hintere Absturz der Segmente fast glatt und glänzend. 1. Segment lang weiß behaart, die Härchen bilden an den Seiten des Segments Büschel, 2. sowie 3. (manchmal auch 4.) Segment im basalen Teil ebenfalls weiß, nicht dicht behaart, die übrigen mit kurzer schwarzer Behaarung. Absturz der Segmente 2—5 an den Seiten mit großen dichten schneeweißen Haarflecken; die Flecke sind auf den letzten Segmenten ziemlich stark verbreitert und einander genähert, sodaß sie bei einem Exemplar auf dem 4. und 5. Segment vollständige Gürtel bilden. Das weiße Haarkleid ist bei der Frühjahrgeneration offenbar stärker entwickelt, als bei

der Sommergeneration. Beine schwarz, weiß behaart, Endsporne hell.

Flügel bei der Frühjahrsgeneration rauchig, am Außenrand dunkler, bei der Sommergeneration fast hyalin; Adern dunkelbraun; rücklaufende Ader in die Mitte der 2. Zelle mündend. Länge 11 mm.

Zur Beschreibung dienten zwei Exemplare, von denen das eine aus Ferghana, Shachimardan stammt (10. VIII. 1927, Sabatovskij leg.), das andere aus Tshangir im Kreis Seravshan (28. IV. 1930, L. Zimin leg.). Typen in meiner Sammlung.

***Andrena azerbaijandica* ♀ ♂, sp. n.**

Gehört nach Größe, Kopfform und Gesichtsfärbung des ♂ zur Gruppe *A. shawella-nitidiuscula*. Kopf breit und kurz, Kopfschild die unteren Augenränder sehr wenig überragend; Mandibeln bei beiden Geschlechtern relativ groß.

♀: Schwarz, Kopf undicht greis oder hellgrau behaart, auf dem Kopfschild und den angrenzenden Seitenteilen des Gesichts weniger dicht. Kopfschild mit seidigem Glanz, fast matt, fein genetzt und zerstreut ziemlich grob punktiert, doppelt so lang wie breit, die glatte Mittellinie fehlend. Der Raum zwischen Fühler und Ozellen gestrichelt, am Innenrand der Augen mit greisem Flaum. Wangen und Hinterhaupt greis behaart. Fühler ziemlich lang und dünn, 1. Geißelglied quadratisch, 2. etwas länger als die zwei nachfolgenden; die Färbung der Geißel dunkelbraun, unterseits gelbrot.

Thorax mit greiser Behaarung, die auf dem Rücken einen gelblichen Ton zeigt. Oberfläche des Mesonotum glatt, glänzend, sehr zerstreut, aber ziemlich grob punktiert. Das glänzende Scutellum mit dichter absteher Behaarung. Herzförmiger Raum ziemlich groß, matt, quer gestrichelt, von den ebenfalls matten angrenzenden Teilen der Hinterbrust deutlich abgegrenzt. Seiten der Mittel- und Hinterbrust seidenglänzend, sehr zerstreut punktiert. Tegulae schmutziggelb, Adern und Stigma hell, fast wie bei *A. ventralis*; Endspore blaß.

Abdomen schwarz, länglich, mit gelblichen Hinterrändern der Segmente, sehr dicht und fein punktiert; die Punktierung auf der Scheibe des 1. Segments weniger dicht. Oberfläche der Segmente mit sehr feinen hellen Härchen bekleidet, die hinteren Ränder mit hellen Binden aus ziemlich dichter weißer Härchen. Die Binde des 2. Segments sowie der nachfolgenden ganz, die

Binde des 1. Segments in der Mitte unterbrochen, aber bei gut erhaltenen Tieren fast ganz bis zur Mitte reichend. Abdomenspitze mit schwach gelblichen Härchen; Analplatte matt, leicht gewölbt, mit feiner Randkante. Abdomen unterseits mikroskopisch fein gerunzelt, fein punktiert und behaart, mit hellen Segmenträndern, die mit längeren, undicht stehenden hellen Haaren besetzt sind.

Beine dunkel, ziemlich dünn, hell behaart, Spitzen der Hinterschienen und alle Füße gelb. 1. Glied der Vorderfüße und die Hinterschienen rotbraun, Scopa weiß behaart, wie der Flocculus.

Länge 7—7,5 mm.

♂ mit weißem, glattem Kopfschild und weißen Seitenteilen des Gesichts, die das obere Niveau der Fühler erreichen; bei 1 ♂ auch das Stirnschildchen in der Mitte mit weißem Fleck. Diese Teile sind zerstreut punktiert und schneeweiß, nicht dicht, behaart; die Haare am Rand des Kopfschilds auf die Mandibeln überhängend. Letztere lang, gekreuzt; ihre Spitzen erreichen das Niveau des Fühlers der gegenüberliegenden Seiten. Fühler bedeutend heller als beim ♀, 2. Geißelglied so lang wie die zwei nachfolgenden, vorn konvex, hinten konkav, was am besten von der Seite bemerkbar ist. Thorax wie beim ♀, Abdomen dünner, ebenso punktiert, die hellen Binden an den hinteren Segmenträndern fast völlig geschwunden, nur an den Seiten des 2. und teils 3. Segments erhalten; an den Rändern der nachfolgenden nur als zerstreute Wimpern übrig geblieben. Beine ebenfalls etwas heller als beim ♀, da die gelbe Färbung sich nicht nur auf alle Füße erstreckt, sondern auch auf die Spitzen der Vorderschienen und den größten Teil der Hinterschienen. Sonstige Merkmale wie beim ♀.

Länge 6—6,5 mm.

12 ♀ und 6 ♂ in Dzhaferkan (Republ. Azerbaidzhan) am 30. IX. und 2.—17. X. 1927 von Botsharnikov erbeutet. Typen in meiner Sammlung und in der Sammlung V. Gussakovskij's.

Andrena semiflava ♀ ♂, sp. n.

Schwarz, Kopf breiter als lang, hinten ziemlich stark ausgeschnitten, vorn und hinten mit langer, nicht sehr dichter greiser Behaarung. Ein breiter Streif am Innenrand der Augen mit von der Seite sichtbarem greisen Flaum bekleidet. Kopfschild gewölbt, fein gerunzelt und glänzend, zerstreut punktiert, mit

glatter Mittellinie; sein Vorderrand leicht ausgeschnitten, mit ziemlich deutlich vorragenden Seitenwinkeln, was besser bei gespreizten Oberkiefern sichtbar ist. Auf der Stirn tritt bei abgeriebenen Tieren deutlich ein dünner glatter Kiel hervor, der dem mittleren Ocellum zwischen den das letztere umfassenden feinen Längsrünzeln gegenüber liegt; ebensolche Rünzeln bedecken auch den ganzen Scheitel, weshalb Stirn und Scheitel matt erscheinen. Fühler dunkel, unterseits heller, bei manchen Tieren von der Spitze des 3. Gliedes an rötlich, letzteres so lang oder kaum länger als die zwei nachfolgenden zusammen.

Mesonotum und Scutellum glänzend und glatt, ihre Scheibe fast punktfrei und nur an den Rändern ist eine feine Rünzelung bemerkbar, welche ihnen einen seidigen Glanz verleiht. Herzförmiger Raum nicht deutlich begrenzt, sehr fein gerünzelt, matt und nur im verengten Teil mit seidigem Glanz. Hinterbrust und Brustseiten ebenfalls fein gerünzelt und fast glanzlos. Der ganze Thorax ziemlich lang greis behaart.

Abdomen oval oder länglichoval, leicht niedergedrückt, seidenglänzend und ganz ohne Punktierung; seine ganze Oberfläche äußerst fein quer gerünzelt; Hinterrand der Segmente eben, vom vorderen Teil fast nicht verschieden. Färbung des Abdomens recht variabel, von fast braun oder braunrot bis rotgelb, welche Färbung sich fast auf die ganze Oberfläche der drei ersten Segmente erstrecken kann; beständiger ist die strohgelbe Färbung der Hinterränder der Segmente, die eine Binde ziemlich dichter weißer Behaarung tragen. Das 1. Segment kann entweder ganz, oder nur im basalen Teil verdunkelt sein; das 2. mit dunkler Scheibe und rötlichen Seiten oder ganz gelbrot mit dunklem Längsstreif oder Fleck jederseits; das 3. kann ganz dunkel sein, ausgenommen die Seitenteile, oder aber gelbrot wie das 2. Segment; das 4. ist meist schwarz, bei einem Stück jedoch auf der Scheibe mit einem breiten dunklen Band, das in der Mitte von einem hellen Streif durchbrochen wird; die übrigen Segmente braunschwarz mit durchscheinenden Hinterrändern. 1. Segment mit undichter, ziemlich langer weißlicher Behaarung, die an den Seiten verdichtet ist, die Hinterränder der nachfolgenden Segmente mit einer Binde ziemlich dichter, weißer Behaarung: die Binde des 2. Segments in der Mitte unterbrochen, 2. und 3. Segment mit vollständiger Binde; Abdomenspitze mit gelblichen Härchen besetzt, an den Seiten mit

längerer weißer Behaarung. Unterseite des Abdomens weiß behaart, bei manchen Tieren ganz gelbrot, oder mit verdunkelten Segmentscheiben.

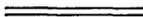
Beine fast schwarz, nur die letzten Tarsenglieder manchmal rötlich; ebenso das 1. Hintertarsenglied und Hinterschienen zuweilen gerötet. Scopa aus weißen Haaren bestehend; Endsporne hellgelb. Flügel fast glashell, mit dunkleren Adern und Stigma als bei *A. ventralis* Imh., welcher die neue Art nach allgemeinem Habitus und Struktur ähnelt. Sie unterscheidet sich jedoch von *A. ventralis* durch sehr wesentliche Kennzeichen: das Vorhandensein eines Kiels, glänzenderes Mesonotum und vollständige Binden am 3. und 4. Segment, sowie glatteres herzförmiges Feld und geringere Größe. Noch näher steht *A. hieroglyphica* F. Mor. Ein Exemplar paßt in jeder Hinsicht zur Beschreibung Morawitz's und es ist sehr möglich, daß Morawitz's Art nur eine von den Farbenabänderungen unserer Art repräsentiert und von ihm nach einem ganz abgeflogenen Tier beschrieben wurde, bei dem keine Spur von den weißen Segmentgürteln mehr übrig geblieben war.

♂ dunkler; Kopfschild schwarz mit dichter schneeweißer niederhängender Behaarung, die übrigen Teile des Kopfes und Körpers greis behaart. Stirnkiel fehlend oder kaum bemerkbar. Abdominalsegmente fast durchwegs dunkel, mit Ausnahme der blaßgelben durchscheinenden Ränder und Seitenteile der Tergite; Unterseite des Abdomens ziemlich dicht weiß behaart, die Haare an den ebenfalls mehr oder weniger entfärbten Rändern der Segmente länger. Bei gut erhaltenen Tieren sind am hinteren Rand der Segmente 2—4 nur an den Seiten unterbrochene Binde einer undichten weißen Behaarung bemerkbar; Oberfläche aller Segmente ebenfalls dicht weiß behaart, die Haare länger als beim ♀ und daher gut wahrnehmbar; Abdomenspitze weiß behaart. Alle Tarsen gelblichrot; Fühler unterseits rötlich, ihr 2. Glied fast quadratisch, 3. fast anderthalb länger als das 4. und ebenso lang wie das 5.

Länge der ♀ 7—8 mm, den ♂ 6,5—7 mm. Die Beschreibung ist nach 16 Tieren (♀) verfaßt, von denen 13 aus Chiva (Nurlabaj) stammen, wo sie am 9.—18. IV. 1927 von V. Gussakovskij auf blühenden Weiden (*Salix* sp.), Süßkirschen (*Prunus avium*), Kirsche (*P. cerasus*), und Aprikosen (*P. armeniaca*) sowie durch Kätschern an Luzerne (*Medicago sativa*) erbeutet wurden; 1 ♀

wurde von L. Zimin im Kreis Zeravshan (Jargak) am 28. IV. 1928 erbeutet; 1 ♀ aus der Umgebung von Tashkent ohne nähere Angaben, und 1 ♀ von A. Gerasimov in Shirabudin am 30. III. 1926 gesammelt. 4 ♂ von V. Gussakovskij zusammen mit ♀ auf blühenden Kirschen und Aprikosen zwischen dem 7. und 18. IV. 1927 gesammelt. Typen in meiner und V. Gussakovskij's Sammlung.

(Schluß folgt.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Lebedev Alexander Georgewitsch

Artikel/Article: [Einige neue Andrena-Arten aus S.S.S.R. \[De; 2 figs. Date: 1.V.1932\]. 65-73](#)